

Sachsens Jugend wendet sich von den Kirchen ab

von Rolf Schwanitz vom 15.06.2017

Die Berichterstattung über Religion und Kirchen hat in den vergangenen Wochen in den Medien eine neue Dimension erreicht. Mit der ARD-Themenwoche „Woran Glaubst Du?“ beglückt das Öffentlich-rechtliche die Menschen jeden Tag mit Dingen, die irgendwie mit Religion zu tun haben. Das „Luther-Jahr“ lässt grüßen. Aber auch private Medien zeigen sich in dieser Zeit den Kirchen besonders gewogen. Für konfessionsfrei und säkular denkende Menschen kann das nur zu noch mehr Aufmerksamkeit gegenüber der täglichen Berichterstattung führen.

Gestern konnte man in der westsächsischen Freien Presse einen Artikel mit folgender Überschrift lesen: „Tausende feiern Ende der Kindheit“, Unterüberschrift „Jugendweihe liegt bei Jungen und Mädchen im Trend – Etwas weniger Jugendliche konfirmiert als im Vorjahr“. Der Artikel vermittelte insgesamt den Eindruck einer regen Beteiligung der sächsischen Jugend an kirchlichen und nichtkirchlichen Jugendfeiern mit einem leichten Rückgang bei den Konfirmationen und einem Zuwachs bei den Firmungen. Nur ein kleiner Satz am Anfang des Artikels, nach dem mehr als ein Viertel der 13- bis 15-Jährigen in Sachsen das Ende der Kindheit gefeiert hätten, ließ den aufmerksamen Leser aufhorchen. Wollte er mehr erfahren, musste er sich aber selbst die Bezugszahl aus dem Internet besorgen. Dann allerdings, wenn man die Relationen deutlich macht, vermittelt sich ein anderes Bild, als die Freie Presse mit ihrem positiven Grundton zu vermitteln suchte.

Tatsächlich haben sich nämlich von den rund 64.000 Jugendlichen im Alter von 13 bis 15 Jahren 71 Prozent an überhaupt keiner Feier beteiligt. Fast 20 Prozent der Jugendlichen in Sachsen haben an der humanistischen Jugendweihe teilgenommen. Nur 7,5 Prozent haben Konfirmation und 1,6 Prozent haben Firmung gefeiert. Damit liegt der Anteil der Jugendlichen, der sich in Sachsen an keiner kirchlichen Jugendfeier beteiligt hat, insgesamt bei rund 91 Prozent! Das ist enorm. Noch klarer wird der Trend beim Vergleich zur Gesamtbevölkerung. Obwohl die evangelische Kirche in Sachsen einen Konfessionsanteil von 21 Prozent an der Gesamtbevölkerung hat, konnte sie bei den Jugendlichen nur noch 7,5 Prozent für die Konfirmation gewinnen. Bei der Katholischen Kirche liegt der Konfessionsanteil an der Gesamtbevölkerung bei 4 Prozent und der Jugendanteil bei den Firmungen nur noch bei 1,6. Beide Kirchen, die in Sachsen ohnehin in der Gesamtbevölkerung nur noch einen geringen und weiter sinkenden Mitgliederanteil haben, schneiden bei den Jugendlichen noch einmal wesentlich schlechter ab. Die Jugend Sachsens wendet sich offenkundig besonders stark von den Kirchen ab. Der Anteil der Konfessionsfreien wird deshalb in Sachsen auch in der Zukunft weiter ansteigen.

(veröffentlicht im Internet)